



Geschwisterbeziehung

Allgemeines

Der Bereich der „Geschwisterbeziehung“ beschreibt zum einen die emotionale Beziehung und Bindung zwischen den Geschwistern. Zum anderen gehören zu diesem Bereich auch praktische Erfahrungen im Alltag, wie gemeinsame Aktivitäten, der Umgang der Geschwister miteinander und der interaktive Umgang mit anderen Menschen. Gefühle wie Peinlichkeit bezogen auf das kranke oder behinderte Geschwister spielen dabei eine besondere Rolle. Insgesamt gibt der Bereich die aktuelle Nähe bzw. Distanz zwischen den Geschwistern wieder. Bei Auffälligkeiten in diesem Bereich ist abzuklären, wodurch Probleme oder Konflikte zustande kommen.

Im Gespräch mit den Eltern

Die Geschwisterbeziehung gehört zu den längsten Beziehungen zwischen Menschen. So wie jeder Mensch sich im Laufe seines Lebens entwickelt und verändert, durchläuft gerade auch die Beziehung zwischen Geschwistern verschiedene Phasen. Hochs und Tiefs, Zeiten der Nähe und Verbundenheit sowie der Abgrenzung und Distanz wechseln sich ab. In der Geschwisterbeziehung erleben die Kinder die unterschiedlichsten und teilweise widersprüchliche Gefühle: Rivalität und Eifersucht bezüglich der Aufmerksamkeit der Eltern auf der einen Seite, Zusammenhalten und voneinander Lernen auf der anderen Seite. Fürsorge, Rücksichtnahme und Verantwortung gegenüber dem kranken oder behinderten Geschwister existieren neben Genervtsein und Ärger über das Mehr an Aufmerksamkeit und Zuwendung, die dieses bekommt. Konflikte gehören wie bei jeder zwischenmenschlichen Beziehung dazu. Ein behindertes oder schwerkrankes Geschwister zu haben ist sicher etwas Besonderes – aber es bleibt immer ein Geschwister.

Unterstützen Sie die Eltern dabei, ihre Kinder dazu zu ermutigen, ihre ganz eigene Geschwisterbeziehung miteinander zu gestalten. Gemeinsame Aktivitäten, bei denen die Geschwister zusammen Schönes erleben, sind wichtig; jedes Kind braucht aber auch eigene Freiräume. Zudem sollten die Eltern dem gesunden Geschwister helfen, mit Besonderheiten umzugehen, die aufgrund der Erkrankung oder Behinderung zustande kommen (z.B. körperliche Veränderungen und Auffälligkeiten oder Besonderheiten im Sozialverhalten des kranken/behinderten Kindes).

Wo findet die Familie Hilfe?

Wenn die Eltern den Eindruck haben, dass Konflikte zwischen den Geschwistern Überhand nehmen oder sie unsicher sind, wie sie ihr gesundes Kind im Umgang mit der Erkrankung oder Behinderung unterstützen sollen, kann der Austausch mit Gleichbetroffenen in einer Selbsthilfegruppe emotionale Entlastung und praktische Hilfe bieten. Es gibt spezielle Geschwisterseminare, zu finden unter www.initiative-familienbande.de (→ Angebote).

Beratung, Unterstützung und Entlastung findet die Familie auch bei den Beratungsteams der Einrichtungen, die das kranke/behinderte Kind betreuen und versorgen (Lebenshilfe, Diakonie, Caritas, Kliniken etc.) oder in Erziehungs- und Familienberatungsstellen – kommunalen und denen in freier Trägerschaft – die Familien in verschiedenen Lebenslagen und -phasen zur Seite stehen (Adressen unter www.bke.de).

Literatur

Beispiele:

Klar, dass Mama Anne/Ole lieber hat, Kirsten Boie und Silke Brix-Henker (1994)

Geschwisterbande: Liebe, Hass und Solidarität, Katharina Ley, 2007

Verschlungenes – Das Normale im Außergewöhnlichen und das Besondere im Normalen, Marlies Winkelheide, Geest Verlag 2011

Weitere Literaturhinweise finden Sie auf www.initiative-familienbande.de
(Download → Literatur)